

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
 Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
 Abonnementspreis:
 Vierteljährlich bei der Expedition
 90 Pfg., durch die Post bezogen
 1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
 Die einseitige Zeile oder deren Raum
 innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
 des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
 tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Nro. 55.

Winnenden, Samstag den 12. Mai

1894.

Winnenden.

Wegen der **Ganffamensaaf** sind die **Tauben** von morgen an bei Strafvermeidung 8 Tage lang eingesperrt zu halten.
 Den 11. Mai 1894.

Stadtschultheißenamt:
 Hiemer.

Bezirkskrankenkasse Winnenden.

Donnerstag den 17. Mai, abends 8 Uhr

Generalversammlung

im Gasthof z. „Hirsch“ in Winnenden.

Tages-Ordnung:

- 1) Beschlussfassung über die Abnahme der Rechnung des Vorjahres.
 - 2) Antrag auf Herabsetzung der Kassenbeiträge.
- Kassenmitglieder und Arbeitgeber werden hiermit eingeladen.

Der Vorsitzende:
 S. Krämer.

Darlehenskassen-Verein Winnenden.

E. G. m. u. H.

General-Versammlung.

Dieselbe findet am

Donnerstag den 17. Mai,
 nachmittags 4 Uhr

im Gasthaus zur „Eisenbahn“ statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Verwaltungsbericht des Vorstehers,
- 2) Entlastung des Vorstands und Rechners,
- 3) Bericht des Aufsichtsrats über Jahresrechnung und Bilanz, Vorschläge über Gewinnverteilung,
- 4) Beschlussfassung über Verteilung des Gewinns,
- 5) Bericht des Aufsichtsrats über Revision des Vorjahres,
- 6) Ergänzungswahl des Vorstands,
- 7) „Aufsichtsrats“,
- 8) Referat des Vorstehers über die Erbauung einer Latrinengrube,
- 9) Beschlussfassung über die Erbauung einer Latrinengrube.

Bei der reichhaltigen und sehr wichtigen Tagesordnung wird dringend zum vollzähligen und präzisen Erscheinen aufgefordert. (Es wird auf den Generalversammlungsbeschluss vom 9. Mai 1892 aufmerksam gemacht.)

Die Jahresrechnung und Bilanz ist von heute an bei mir zur Einsichtnahme der Mitglieder aufgelegt.

Der Vereinsvorsteher:
 Fr. Pfähler.

Winnenden.

Brause-Limonade

mit Himbeer-, Erdbeer-, Citron-, Apfelsinen- und Waldmeister-Geschmack,

Soda-Wasser

in stets frischer Abfüllung

Julius Volz, Conditorei,
 Brauselimonade- u. Sodawasserfabrik.

Eigenes Fabrikat!

Eigenes Fabrikat!

Red Star Line.

Königl. Belg. Postdampfschiffahrt
 von Antwerpen direkt nach
 Newyork & Philadelphia.



Reisende und Auswanderer befördert und ist gerne zu jeder Auskunft bereit der Bezirksagent
 G. Langbein, Rfm.
 in Winnenden.

Winnenden.

Für die bestbekannte

Blaubeurer Bleiche



übernimmt Leinwand und Faden zur pünktlichsten Besorgung
 G. Gerhardt.

Buch.

Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung.



Einem geehrten Publikum von hier und auswärts erlaube ich mir hiemit die Mitteilung zu machen, daß ich von Pfingsten ab meine Wirtschaft zum früheren „Hirsch“ eröffnen werde und neben

gutem reellen Wein, Most und Bier auch Speisen jeglicher Art



verabfolge.

Es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste aufs billigste und freundlichste zu bedienen. Zu zahlreichem Besuch höflichst einladend zeichnet
 hochachtungsvoll

Gottlob Frank.

Winnenden.

Karl Bellon, Stadtmühle, Mehlhandlung

empfehlte sein selbstgemahlene prima

Kernmehl, sowie Welschkornmehl, Futtermehl, Kleie, Hühnerfutter und Staub

zu den billigsten Tagespreisen und bittet derselbe um gefällige Abnahme.

Winnenden.

Zur Saat:

Neuen virgin. Pferdezahnmals, prima Wicken, Erbsen in bester Qualität unter Garantie für Keimfähigkeit empfiehlt billigt

L. Baumann, Mehl- u. Saatfrüchtenhandlg.

Thomasphosphatmehl, Chilisalpeter,

Eisenvitriol

empfehlte zur Güte- (Sauche-) Verbesserung der Obige.

Geld-Prämien-Lotterie-Lose

Ziehung 30. Mai 1894

sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei Winnenden.

Gut Sonnenberg. Klee-Verkauf.

Am Montag den 14. Mai d. J.

wird der Ertrag von 5 Morgen emiaem Klee gegen Barzahlung partieweise versteigert.

A. Lilienfein.

Haupt-Gewinn event.
500,000 Mark.

Glücksanzeige.

Die Gewinne garantiert
der Staat.

Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantiert. großen Geld-Lotterie, in welcher
10 Millionen 452,425 Mark
sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vorteilhaftesten Geld-Lotterie, welche plan-
gemäß nur 110,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich:

Der größte Gewinn ist event. 500,000 Mark

Prämie 300,000 M.	2 Gewinne à 50,000 M.	756 Gew. à 1000 M.
1 Gewinn à 200,000 M.	1 Gewinn à 40,000 M.	1237 Gew. à 500 M.
1 Gewinn à 100,000 M.	5 Gewinne à 20,000 M.	31 Gew. à 300 M.
2 Gewinne à 75,000 M.	3 Gewinne à 15,000 M.	120 Gew. à 200, 150 M.
1 Gewinn à 70,000 M.	26 Gewinne à 10,000 M.	33950 Gew. à 148 M.
1 Gewinn à 65,000 M.	56 Gewinne à 5,000 M.	7992 Gew. à 127, 100, 94 M.
1 Gewinn à 60,000 M.	106 Gewinne à 3,000 M.	10848 Gew. à 67, 40, 20 M.
1 Gewinn à 55,000 M.	253 Gewinne à 2,000 M.	im Ganzen 55,400 Gew.
	6 Gewinne à 1,500 M.	

u. kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abteilungen zur sicheren Entscheidung.
Der Hauptgewinn 1. Classe beträgt 50,000 M., steigt in der 2. Cl. auf
55,000 M., in der 3. auf 60,000 M., in der 4. auf 65,000 M., in der 5. auf
70,000 M., in der 6. auf 75,000 M., in der 7. auf 200,000 M. u. mit der
Prämie von 300,000 M. event. auf 500,000 M.

Für die erste Gewinnziehung, welche amtlich festgesetzt, kostet
das ganze Originallos nur 6 Mt., das halbe Original-
los nur 3 Mt., das viertel Originallos nur 1 1/2 Mt.
inclusive Stempel für das deutsche Reich.

Jeder der Beteiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort
die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Verteilung
der Gewinne auf die 7 Classen ersichtlich, versende im Voraus gratis.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder
erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Ver-
schwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder mittelst eingeschriebenen
Briefes.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden
Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum

23. Mai ds. Js.

Joseph Heckscher,

Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.



Verlangen Sie nur Zacherlin

denn es ist das rapidest und sicherst tödende
Mittel zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten.

Was könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft und Güte
sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, derzufolge
kein zweites Mittel existirt, dessen Umsatz nicht mindestens vom „Zacherlin“
übertroffen wird. Verlangen Sie aber jedesmal eine versiegelte
Flasche und nur eine solche mit dem Namen „Zacherlin“. Alles
Anderes ist wertlose Nachahmung. Die Flaschen kosten 30, 60 S., M. 1.—,
M. 2.—; der Zacherlin-Sparer 50 S.

In Winnenden bei Herrn G. Säuhermann,	
Wacknang	C. Weismann,
Marbach	Carl Steuf,
Schorndorf	Chr. Bauer,
Waiblingen	Frik Mayer,
"	Frau U. Bollmer Wwe.,
"	Herrn G. Kaufmann.

Winnenden.

Spiel-Karten

empfehl
R. Hahn, Km.

Reisfutttermehl,

von M. 3.— an nur wagoonweise.
G. & O. Lüders, Dampfseismühle, Hamburg.

Waiblingen.

Aerztliche Anzeige.

Dr. med. Hiller,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer

hat sich hier niedergelassen und vom heutigen Tage an seine
Praxis eröffnet.

Wohnt im Hause des Herrn G. Pfeiderer am
Marktplatz.

Stuttgart.

H. Schaal,

12 Schulstr. 12

empfiehlt

1 Rolle Faden 500 Yards	13 S.
25 Stück Nähadeln	3 "
200 " Stecknadeln	6 "
1 Paquet Haarnadeln (25 Stk.)	3 "
1 Fingerhut	3 "
1 Spiel Stricknadeln	5 u. 8 "
1 Duzend Sicherheitsnadeln	4 "
1 Stück Häckeladel	5 "
1 Paar Schweißblätter	10 "
1 Knäuel Häckelgarn	10 "
1 Stopf-Ei	8 "

Seidenband von 8 S an per m

Stickereien 8

Gestickte Kindertragen v. 5 S a. d. Stk.

Haarpfeile " 2 " " "

Broschen " 10 " " "

Taschenspiegel " 3 " " "

Seidene Tücher " 25 " " "

Lein. Hemdeinsätze " 40 " " "

Cravatten " 6 " " "

Biquetrieler " 5 " " "

Gummitrieler " 5 " " "

Windelhofen " 20 " " "

Lavalières " 10 " " "

Wischtücher " 15 " " "

Sofaschoner " 2 " " "

Corsetten " 50 " " "

Taschentücher " 8 " " "

Waschlappen " 8 " " "

Flügelhemdchen " 20 " " "

Kinderfittel " 25 " " "

Gestricke Röckchen " 38 " " "

Kleidchen (B'w'flanell " 75 " " "

" gehäkelt " 1.— " " "

Bettvorlagen " 1.— " " "

Schürzen für Kinder " 20 " " "

Herrenfragen " 20 " " "

Weisse Unterröcke " 90 " " "

Chemise-Scharpes " 50 " " "

Bett-Heberwürfe weiß " 1.25 " " "

Hosenträger " 40 " " Paar

Kinderstrümpfe woll. " 15 " " d. "

Handschuhe " 10 " " "

Manchettentknoöpfe " 10 " " Paar

Socken " 10 " " d. "

Vorhanghalter " 20 " " "

Vorhangstoffe z. klein. " 10 " " p. m

Vorhangstoffe z. groß. " 25 " " "

Farbige Grettonnes " 38 " " "

2c. 2c. 2c.

Sämtliche Weißwaren

zu staunend billigen Preisen.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschen
echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M.
25 Pfg.; feine prima Galsdaunen 1 M.
60 Pfg.; weisse Polarfedern 2 M.
und 2 M. 50 Pfg.; silberweisse Bett-
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt
hinesische Gansdaunen (sehr süßartig)
2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kosten-
preise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M.
5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes
wird frankirt bereitwilligst zurück-
genommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Winnenden.

Hochzeitseinladung.

Freunde und Bekannte, bei
denen wir unsere Aufwartung
nicht persönlich machen konnten,
erlauben wir uns hiemit zu
unserer am **Pfingstmontag**
im Gasthaus z. **Sonne** dahier
stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Wilhelm Höllwarth.

Die Braut:

Barbara Gökeler.

Die Eltern:

Barbara Höllwarth Ww.

Katharine Gökeler Ww.

Obiger Einladung anschließend
ladet ebenfalls zu zahlreichem
Besuch ergebenst ein

Krauss z. Sonne.

Winnenden.

Hochzeits- Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle
unsere Freunde und Bekannte,
bei denen wir unsere Aufwart-
ung nicht persönlich machen konn-
ten, zu unserer am **Pfingst-
montag** im Gasthaus zum
Lamm dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Gottlieb Auberle.

Die Braut:

Luise Kübler.

Die Eltern:

Gottlieb Auberle,

Winnenden.

Jakob Kübler,

Rittersburg.

Obiger Einladung anschließend
ladet ebenfalls zu zahlreichem
Besuch ergebenst ein

J. Klent z. Lamm.

Winnenden.

Gemästetes Schammelfleisch

ist zu haben bei

Fr. Kögel.

Blauer Mohusaat

kauft fortwährend in jedem Quantum
und zahlt die höchsten Preise

J. W. Körner,

Deliabril,

Esslingen.

Wer

Joppen-Anzüge, Rock-Anzüge, Hochzeits-Anzüge, Ueberzieher, Mäntel, Confirmanden-Anzüge, Schlafröcke, Hosen, Joppen, Knaben-Anzüge etc. etc. bei allergrößter Auswahl **solid und billig** kaufen will, besuche seinen Bedarf nur bei der seit 55 Jahren bestehenden **Herrenkleiderfabrik** von

Carl Robert, Stuttgart

Marktstr. 11,
Ecke Carlstraße,

gegründet 1839.

Man wolle sich durch nichts beirren lassen und achte in eigenem Interesse genau auf die Firma „Carl Robert.“

Sie Husten

nicht mehr bei Gebrauch von **Kaiser's Brustkaramellen**

wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Custen, Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh.**

Echt in Pack. à 25 Pfg. bei **H. Gahn** u. d. Rose, Winnenden. **A. F. Gastein**, Schwaibheim.

Gicht- u. Rheumatismuskranken sei hiermit der in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannte *** Anker-Pain-Expeller *** in empfehlende Erinnerung gebracht. Dies vollstündliche Hausmittel ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung bekannt und bei Allen, die es gebraucht haben, sehr beliebt, sodaß es keiner besondern Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche zu haben in den meisten Apotheken. Man achte aber auf die Fabrikmarke „Anker“, denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt.



Stöckenhof.

Am Pfingstmontag **musikal.**

Unterhaltung

wozu freundlich einladet **Ebinger Witwe** z. Krone.

B ü r g.

Wegen Wegzugs bringt Unterzeichneter am **Pfingstmontag, mittags 2 Uhr** in seiner Wohnung zwei junge, neumelke

Kühe,



mittleren Schlags und gut im Zug zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind. **Friedrich Bihlmaier.**

W i n n e n d e n.

Einen kräftigen Jungen nimmt

in die Lehre

Friedrich Tränkle, Wagner.

Den Klee-Ertrag

von der Rappenhalbe verkauft **Sams- tag Abend 6 Uhr** auf dem Platz **Weiß z. Germania.**

W i n n e n d e n.

Ein Viertel

hohen Klee

hat zu verpacken **Chr. Biegler, Bürstenmacher.**

Schwaibheim.

Ein jüngerer Arbeiter

sowie

ein Lehrling

finden sogleich Stelle bei **Wilh. Schön, Schuhmacher.**

Neudargröningen.

Ein jüngerer

Knecht

der die Feldarbeit versteht, kann sogleich eintreten bei

Johannes Nist.

H ö f e n.

Einen ordentlichen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen

in die Lehre

D. Schwarz, Schuhmacher.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich **franco** für nur **M. 3.25** (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen.** Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.** **P. Hartmann, Apotheker,** jetz **KONSTANZ (BADEN).**

Zu haben in **Winnenden:** G. Häußermann; **Waiblingen:** Apotheker Sträßle.

Schuld- und Bürgscheine

bei **G. Huf, Buchdrucker.**

Wegen der Pfingst- feiertage fällt das Montag- bzw. Dienstagblatt aus.

Pfingstgedanken.

(Nachdruck verboten.)

„Der Mai ist da mit seinen gold'nen Lichtern, mit seibnen Lüften und gewürzten Düften, und freundlich lockt er mit den weißen Blüten . . .“ So singt ein deutscher Dichter dem Frühling entgegen, aber er läßt sich, nachdem er denselben besungen, vom Weltschmerz ergreifen, er sieht, wie er sagt, durch die steinharten Rinden der Menschenherzen und sieht darinnen Lug und Trug und Blend. Die Menschen sind ihm siehe Schatten nur, und er weiß nicht, ist die Welt trotz aller Frühlingluft ein Tollhaus oder ein Krankenhauß. Wohl könnte man sich gar oft, ohne ein Pessimist zu sein, von solchen Gedanken berücken lassen, ist doch die Welt trotz allen Glanzes und Schimmers so überreich an Unvollkommenheiten.

Aber ist es darum Recht, auf den Frühling zu schelten, weil er nicht Allen Rosen bringt? In den Frühlingstagen, der nun wieder die Erde durchgrauscht, mischen sich reinere höhere Klänge, in den Maienglanz des Frühling fällt ein heiliges göttliches Licht. Es ist das Pfingstfest mit seiner wunderbaren Predigt vom Dasein Gottes, dessen belebenden Schöpferhauch wir spüren draußen im lieblichen Grün der sprossenden Saaten und in all den zahllosen Wunderwerken seiner mächtigen Hand.

Ja, Pfingsten ist das Hochfest des Frühling. Wenn schon zu Ostern das Ahnen von einem Erwachen und Aufleben der Natur uns aufgeht, so liegt doch erst über dem Pfingstfeste der ganze Frühlingzauber und Frühlingduft. Schön und sinnig berührt sich's damit, daß die Kirche ihr Pfingstfest als das Fest des Geistes Gottes feiert, als das Fest, an welchem christliches Wesen und Denken, der Geist des Christentums, in die Welt eingezogen ist und — innerlich wie äußerlich — die Welt überwunden hat.

Wir leben in einer ersten Zeit, die gar wohl einen Pfingstgeist, den Geist des Friedens und der Liebe vor allem brauchen kann. In dem Kampf um die Tagesmeinung ist viel Haß, viel Bitterkeit auch in weiten Schichten des Volkes. Darum muß der Geist der Liebe wieder mächtig werden in der Welt, der Geist, der die Menschenseelen sich wieder finden läßt, der das edle Gold, das in ihrer Tiefe ruht, von den Schlacken des Eigennutzes und der Selbstsucht befreit.

Aber wenn auch so Vieles nicht ist, wie es sein sollte, darum wollen wir uns der Freude am Pfingstfeste doch nicht entschlagen, mit frohem Herzen wollen wir es feiern. Der Geist Gottes ist noch immer auf Erden und er wird nimmer aufhören, die Finsternis zu klären und zu lichten, die Wege zu bahnen, wo Menschenverstand irre gegangen.

Lassen wir darum die Klagen über die Mißstände unserer Zeit. Jede Zeit hat, wie die Geschichte beweist, ihre Mißstände gehabt und so wird es vorerst auch bleiben, denn wo Menschen sind, sind Fehler. Ist unsere Zeit auch reich an scharfen Dornen, ist doch manches frische Röslein dazwischen. Wer weiß, ob es für den Fortschritt der Menschheit gut wäre, wenn gar keine Gegensätze beständen, die die Geister zum Kampfe rufen. Im Frieden rostet das Schwert und wer immer und immer ruht, hat gewiß keine Kraft. Aus dem Kampf der Meinungen muß doch zuletzt die Wahrheit hervorkommen, wie das Gold aus dem Schmelzofen.

Und nun willkommen heiliger Pfingsttag, du Fest froher Erwartung! Im Entstehen sind der Erde Früchte, im Werden und Wachsen die Hoffnungen des Landmanns, mit dem Dankeslied der Lerche steigen auch die Bitten der Menschen zum Himmel empor um seinen Segen. Möge er sich ergießen über Flur und Land, möge dem fröhlichen freudigen Wachsen und Blühen der Pfingst- und Maienzeit ein gesegneter Sommer und Herbst nachfolgen, auf daß Niemand auf dem Erdenrund vergeblich sehe! Herr, gib uns unser täglich Brot! Damit allen Lesern frohe gesegnete Festtage!

Landesnachrichten.

Diensterledigungen: Die Schulstelle zu Gröningen, Bezirkschulinsp. Nürtingen, Eink. 1091 Mk neben freier Wohnung und der gesetzlichen Belohnung für Abteilungsunterricht; die Schulstelle zu Hellersdorf, Bezirkschulinspelt. Welzheim, Eink. 1040 Mk neben freier Wohnung.

* **W i n n e n d e n**, 11. Mai. Mit dem heutigen Tag bis Pfingsten begannen die gesürchteten sog. Wetterheiligen Mariatus, Pantraz u. Servaz. Wächten sie und die folgenden Tage keinen Temperaturrückschlag mit sich bringen; Nachfröste könnten bei der weit vorangeschrittenen Vegetation unermesslichen Schaden anrichten.

Stuttgart, 10. Mai. (Vom Heere.) Die diesjährigen Uebungen der Mannschaften des

Beurlaubtenlandes der Reserveinfanterie finden in 2 Serien bei ten IV. Bat. der Inf. Reg. 120 bis 125 statt und zwar werden eingezogen zur 1. Serie in der Zeit vom 4—17. Juni aus den Landw. Bez. der 51. Inf. Brig. 55 Unteroffiz., 409 Gemeine, der 52. Inf. Brig. 42 Unteroffiz., 339 Gemeine, der 53. Inf. Brig. 34 Unteroffiz., 330 Gemeine, der 54. Inf. Brig. 28 Unteroffiz., 343 Gemeine. Zur 2. Serie in der Zeit vom 9. bis 22. Juli aus den Landw. Bez. der 51. Inf. Brig. 58 Unteroffiz., 430 Gem., der 52. Inf. Brig. 42 Unteroffiz., 319 Gem., der 53. Inf. Brig. 27 Unteroffiz., 327 Gem., der 54. Inf. Brig. 34 Unteroffiz., 335 Gem. Die einzuziehenden Unteroffiziere müssen sich 1 Tag vor Beginn der Uebung bei ihrem Truppenteil melden. Die Entlassung der Mannschaften erfolgt direkt in die Heimat.

(Stuttgarter großes Musikfest.) Eine sehr dankenswerte Neuerung hat das Musikfest-Komitee diesmal getroffen, indem es auch denjenigen Musikfreunden, welche solche Kunstgenüsse, wie sie unsere Musikfeste bieten, schwerer zugänglich waren, diesmal den Besuch wesentlich erleichtert hat. Es ist nämlich die Einrichtung getroffen, daß Vereinen und Gesellschaften, wenn sie eine größere Anzahl Plätze (nicht unter zehn) zusammen bestellen, eine große Preisvergünstigung zu teil wird, indem der Abonnementspreis für sämtliche drei Abende pro Platz nur 4 Mk beträgt. Um bei dieser Gelegenheit ein kurzes Verständnis zu beseitigen, sei bemerkt, daß diese Vereine u. Gesellschaften keine musikpflegenden zu sein brauchen. Diese Vergünstigung wird durch die diesmal zur Verfügung stehenden bedeutend größeren Räumlichkeiten ermöglicht. Auswärtige Vereine seien besonders hierauf aufmerksam gemacht, da bekanntlich die Generaldirektion der Staatseisenbahnen bei Gesellschaftsreisen eine bedeutende Fahrermäßigung bewilligt.

Der Verkehr auf den Württb. Staatseisenbahnen im Monat März hat folgende Ergebnisse aufzuweisen: Befördert wurden 1 683 569 Personen (+ 228 589 gegen 1893), 471 884 Tennen Güter (— 31 556 gegen 1893). Die Einnahmen betragen im Personenverkehr 1 063 992 Mk (+ 130 388 Mk gegen 1893), im Güterverkehr 1 948 757 Mk (— 128 887 Mk gegen 1893), aus sonstigen Quellen 199 298 Mk (— 84 Mk gegen 1893), im ganzen 3 212 047 Mk (+ 1417 Mk gegen 1893). Die Gesamteinnahme vom 1. April 1893 bis 31. März 1894 belief sich auf 38 797 516 Mk (+ 1 116 985 Mk gegen 1893). Die Einnahme an Postporto und Telegrammgebühren im Verwaltungsjahr 1893/94 be-

trug im Monat März 811 181 *№* 27 *§* (+ 20 196 *№* 70 *§* gegen 1892/93), von April bis Februar 8 987 402 *№* 70 *§* (+ 376 390 *№* 79 *§* gegen 1892/93). Die Gesamtsumme der Einnahmen von April bis März beziffert sich mit hin auf 9 798 583 *№* 97 *§* (+ 396 587 *№* 49 *§* gegen 1892/93).

Poppenweiler, 8. Mai Eine Robheit seltener Art spielte sich, wie man dem „N. Tgbl.“ schreibt, letzter Tage hier ab. Ein junger Ehemann zog seine Frau, welche Wöchnerin war, aus dem Bett, schlug auf sie ein, warf sie derart gegen das Fenster, daß dasselbe vollständig zertrümmert wurde, und zertrümmerte sie an den Haaren bis zur Hausthüre. Auf ihre Hilferufe kamen Nachbarn herbei und retteten die unglückliche Frau vor weiteren Mißhandlungen. Der Unhold wurde verhaftet.

Beilstein, 9. Mai. Die offiz. Feier zur Eröffnung der Postbahnhahn ging bei prächtigem Wetter unter großem Andrang der Bevölkerung von Statten. Die Gäste, Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht, die Staatsminister Dr. v. Riede und v. Bischof, Präsident v. Balz, Regierungspräsident v. Riebert-Ludwigsburg, sodann eine schöne Zahl weiterer Beamten aus dem Eisenbahnsort, die Bezirksbeamten u. a. wurden am reichbestänzten Bahnhof Marbach von den Vertretern der Stadt Marbach und des Postbahnhofs empfangen und begrüßt; auf den einzelnen, ebenfalls bestänzten und befränzten Stationen hielten die Ortsvorstände an der Spitze ihrer Kollegien, der Vereine, Schuljugend u. Ansprachen. Am Festmahle beteiligten sich immerhin noch, obwohl der Kreis der Einladungen wegen Platzmangels ziemlich eng hatte gezogen werden müssen, ca. 100 Personen. Reich gewürzt war das Mahl durch eine größere Zahl von Trinksprüchen, so auf König Wilhelm, auf die anwesenden Minister, auf die Generaldirektion der württ. Staatseisenbahnen, auf den Landtagsabg. Dekon. Rat Stodmayer u. a. m. Auf der Fahrt wurde auf Station Großbottwar kühnendes Bilsener Bier kredenzt. Allgemein befriedigt ist unsere Bevölkerung von der Schönheit der Bahnanlage und der hübschen und bequemen Ausstattung der Wagen.

Rirchheim u. L., 10. Mai. Heute Nacht kurz nach 11 Uhr ertönten die Feuerglocken, einen Brand in der Stadt selbst ankündigend. Die Zementfabrik von Kühnle stand in hellen Flammen und brannte mit ungewöhnlicher Schnelligkeit nieder. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr vermochte dem verheerenden Element um so weniger Einhalt zu thun, als das Wasser nicht in unmittelbarer Nähe des brennenden Gebäudes sich befindet. Eine Gefahr für andere Gebäulichkeiten war nicht vorhanden, da die betr. Fabrik in ziemlicher Entfernung von den Wohnhäusern gelegen war.

— In **Ebingen** wurden letzte Nacht dem Wirt Schmid hier gegen 3000 Liter Bier in seinem Keller abgelassen. Es scheint ein Nachakt vorzuliegen.

— In **Rnittingen** starb der Güterbeförderer Sailer. In voriger Woche stürzte der Verstorbene infolge eines lose gewordenen Trittbrettes vom Wagen, wobei er einen Schädelbruch erlitt, dessen Folgen er erlag.

— Die Staatsanwaltschaft Ulm erläßt eine Eröffnung an einen Unbekannten, der sich in einem Schreiben erbötig gemacht hat, den Mörder von Fräulein Selma Reuß namhaft zu machen, wenn er auch heute noch die ausgegebene Belohnung erhalte. Die Belohnung wird ihm nun öffentlich zugesprochen und er aufgefordert, sich der Staatsanwaltschaft bekannt zu geben.

Friedrichshafen, 8. Mai. Am Samstag Abend fuhr in Rorschach ein Pärchen ca. 2 km in den See hinaus. Der junge Mann kehrte nach etwa 2 Stunden ganz durchnäßt und allein zurück. Er gab an, daß durch den Wellenschlag eines Dampfboots beide Insassen aus dem Schiffen gefallen seien. Das Mädchen sei ertrunken und er habe sich wieder in das Schiffchen retten können. Die Angaben fanden nicht überall vollen Glauben. Untersuchung ist eingeleitet.

Bom Lande, 7. Mai. In verschiedenen Zeitungen wird aus Galizien feine Tafelbutter angezeigt, ebenso auch Eier und Honig, alles sehr fein und zu äußerst billigen Preisen. Ein Fabrikarbeiter ließ sich nun kürzlich verleiten, ein Postkollo von oben genannter Butter zu bestellen. Nach einigen Tagen kommt ein Kistchen gegen Postnachnahme an, belastet mit 1 *№* 55 *§* Eingangszoll. Dasselbe wird geöffnet; ein übler Geruch läßt den Empfänger Schlimmes ahnen; doch sollte das nicht die einzige Enttäuschung sein. Beim Nachwiegen stellte es sich heraus, daß statt 9 Pfund nur 6 1/4 Pfund Butter vorhanden waren,

so daß das Pfund auf 1,37 *№* zu stehen kam. Beim Durchschneiden des Packens fanden sich in der Mitte desselben eine Menge Unrat, namentlich Haare von Tieren vor. Da die Butter in diesem Zustande unbrauchbar war, wurde sie ausgespottet, in der Hoffnung, wenigstens den unangenehmen Geruch dadurch zu beseitigen, aber vergebens; der schlimme Geruch blieb und die angepriesene „feine und billige“ Tafelbutter war völlig ungenießbar. Man kann doch bei uns die feinste Butter um billigen Preis bekommen, so daß der Bezug zweifelhafter Ware vom Ausland für teures Geld wahrlich höchst überflüssig ist. — (Wir können dieser Mitteilung noch beifügen, daß diese galizischen Geschäftshäuser meistens Schwindelfirmen sind, die nicht einmal ihre Annoncen bezahlen. D. Rev.)

Gestorben: 9. Mai zu Michelbach a. d. Bilz Pfarrer Adolf Lubrecht, 1872 Pfr. in Oberfischach, 1882 in Weidenstetten, seit 1885 in Michelbach, 47 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 7. Mai. Der Vorstand des Deutschen Anwaltvereins hat beschlossen, den Anwalts-tag auf den 11. und 12. September 1894 nach Stuttgart zu berufen.

Berlin, 9. Mai. Aus dem Eisenbahnzug Marienburg—Königsberg wurde der Postbeutel mit 19 200 *№* gestohlen.

Breslau, 9. Mai. In Gleiwitz wurden heute früh die wegen Ermordung des Hilfsjägers Klinge zum Tode verurteilten Brüder Johann und Severin Kojolek hingerichtet. Es war dies die 99. und 100. durch den Scharfrichter Reindel vollzogene Hinrichtung.

Frankfurt, 9. Mai. Der württemb. Kanonier Karl Hirth, der am vorigen Samstag im Frankfurter Stadtwalde den Raubmordversuch auf das Ehepaar Goldschmidt verübte, ist der Militärbehörde ausgeliefert und bereits in seine Garnison Ludwigsburg zurückgeführt worden. Die Akten wurden von der hies. Staatsanwaltschaft an das Generalkommando des XIII. (vgl. württ.) Armeekorps gesandt, denn Hirth untersteht noch der militärischen Gerichtsbarkeit. Er diente beim 2. württ. Feldart. Reg. Nr. 29, war Bursche eines Lieutenants und stahl diesem 100 *№* Mit dem Gelde desertierte er Ende April und kam nach Frankfurt, wo er sich ein paar vergnügte Tage machte. Als das Geld zur Neige ging, kaufte er sich hier einen Revolver in der abenteuerlichen Absicht, damit einen Menschen anzufallen, ihm sein Geld abzunehmen und mit dem Raub nach Amerika zu gehen. Ob er sich wohl dachte, in Frankfurt trügen die Leute so viel Geld bei sich, daß es zur Reise übers große Wasser reichen würde? Am vorigen Samstag trieb er sich dann den Tag über im Stadtwald umher, hatte aber nicht den Mut, Jemand anzufallen, bis ihm gegen 6 Uhr Abends in der Nähe von Jsenburg das Ehepaar Goldschmidt begegnete. Hr. Goldschmidt ist Hauptkassier bei M. A. Rothschild n. Söhne (der Nachfolger des Millionendiebs Rudolf Jäger) und hatte den freien Samstag zu einem Spaziergange mit seiner Frau benützt. Als ihnen der junge Mensch begegnete, wollten sie ihn vorbeilassen, da er ihnen etwas verdächtig vorkam, er aber feuerte nun, ohne ein Wort zu sagen, mehrere Revolverschüsse auf die beiden ab. Die Frau wurde in die Nase getroffen, der Mann ins Genid. Hirth hatte nach seiner Aussage erwartet, die Getroffenen würden sofort zusammenstürzen; da das nicht der Fall war, dieselben aber laut um Hilfe riefen, so bekam er Furcht, schlug sich in die Büsche und kehrte nach Frankfurt zurück. Hier trieb er sich obdachlos herum, und als er gegen Mitternacht auf Hofmarkt von einem Schutzmännchen angehalten wurde, erzählte er diesem unaufgefordert, daß er der Thäter des Raubansfalls im Stadtwalde sei. Seinen Opfern geht es verhältnismäßig gut; nur die Frau ist noch bettlägerig.

Wien, 8. Mai. Stala und Genossen beantragen die Zuerkennung einer Entschädigung oder Belohnung für die am Rettungswerk im Lugloch Beteiligten. Das Haus erkennt die Dringlichkeit des Antrags an und verweist denselben an den Budgetausschuß.

Graz, 8. Mai. Die aus der Luglochhöhle Geretteten haben infolge ihres unbescheidenen Auftretens rasch die Sympathien des Publikums verloren. Sie spotten der ängstlichen Besorgnis, welche man für sie hegte und behaupten lächelnd, sie hätten noch einige Tage im Felsenkeller vertragen. Die Kosten der Rettungsaktion, die mehr als hundert Personen beschäftigte, werden auf 15 000 fl. geschätzt, deren Deckung durch Beiträge von Privaten erfolgt. Allgemeinen Unwillen

erregt es hier, daß die mit so vieler Mühe und Aufopferung Geretteten sich einem Theateragenten für eine Wiener Sensationskomödie zur Darstellung ihrer Schicksale verbunden haben. (1) Die Statthalterei beabsichtigt, die dilettantischen Vereine für Höhlenforschung aufzulösen und die Schöckelhöhlen abzusperrern.

Troppau, 9. Mai. Unständische Bergarbeiter wollten heute früh den Dreifaltigkeitsschacht in Polnisch-Ditrau überfallen. Die Gendarmen machten von dem Waffen Gebrauch. Ungefähr 20 Personen blieben tot oder verwundet, Militär wurde herbeigerufen. Der Landespräsident ist nach Polnisch-Ditrau abgereist.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise

des Winnender Fruchtmarkts

vom 9. Mai 1894.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös <i>№</i> <i>§</i>
Dinkel.	Säcke 2	Str. 296	Säcke 17	1687 11
Haber	Säcke 20	Str. 395	Säcke 30	2814 47

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. tiegen.		Ges. fallen.	
	<i>№</i>	<i>§</i>	<i>№</i>	<i>§</i>	<i>№</i>	<i>§</i>	<i>№</i>	<i>§</i>	<i>№</i>	<i>§</i>
Kernen per Str.	7	20	7	10	7	—	—	—	—	40
Dinkel "	6	—	5	60	5	—	—	—	—	15
Haber "	7	70	7	—	6	70	—	—	—	25
Gemischt "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	10	2	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	2	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbfjen	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	3	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	60	—	50	—	—	—	—	—	—
Hirsen	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1	05	—	98	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	2	50	2	30	2	20	—	—	—	—
1 Str. Heu	3	50	3	30	3	20	—	—	—	—

Brot-Preise:

2 Pfund weiß Brot 22 *§*, 4 Pfund schwarz Brot 36 *§*

(S) Winnenden, 10. Mai. Dem gestrigen Viehmarkt waren zugeliefert: 177 Stück Ochsen, 136 Stiere, 341 Kühe und 92 Stück Schmalvieh, zus. 746 Stück. Der Handel war sehr lebhaft bei hohen Preisen, so wurden z. B. für 1 Paar Ochsen im Gewicht von 28,15 Ztr. 1103 *№* und für ein solches im Gewicht von 27,40 Ztr. 1025 *№*, (hiernach 1 Ztr. lebend Gewicht 38,29 *№*), für 1 Paar 1 1/2jähr. Stiere 430 *№*, für 1 Paar 2jähr. 600 *№* und für Kühe bis zu 500 *№* per Stück bezahlt. Das zum Verkauf gebrachte Vieh war größtenteils handeltüchtig, aber meist schön und gut genährt; auch ausländisches Vieh war zu sehen. Die Zufuhr auf dem Schweinemarkt war sehr stark und würden bei außerordentlich raschem Absatz für 1 Paar Milchschweine 40—45 *№*, für Läufer Schweine per Stück 35—50 *№* bezahlt. Die große Zufuhr von Schnittwaren und Bauholz fand bei bisherigen Preisen raschen Absatz, von welchen ein großer Vorrat vorhanden war, kosteten 2 *№* 80 *§* bis 3 *№* per 100 Stück.

Cannstatt, 8. Mai. Auf dem Viehmarkt waren zugeliefert: 35 Paar Ochsen, Preis 600 bis 1056 *№*; 122 St. Kühe und Kalben, Preis pr. St. 300—500 *№*; 20 St. Kleinvieh, Preis pr. St. 100—200 *№*. Der Markt war schwach befahren, wogegen der Verkauf gut. Auf den Schweinemarkt kamen 26 Pr. Milchschweine, Preis pr. Paar 30 bis 56 *№*; 166 St. Läufer, Preis pr. St. 30—60 *№*. Verkauf lebhaft, schwache Zufuhr. — Der Krämermarkt war flau, während der Verkauf von Weinbergpfählen, Weingartband und Rebenweiden ein guter war.

Dafnang, 8. Mai. Die Abhaltung des hiesigen Viehmarkts am 15. Mai ist lt. oberamtlicher Bekanntmachung untersagt.

Für's Herz!

Herr, laß deines Geistes Wehen
So uns durch das Herz geben,
Daß wir davon ganz erneut
Gern thun, was dein Wort abeuth.